



**Modulhandbuch**  
für den  
Bachelorstudiengang  
**Gebärdensprachdolmetschen**  
im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Bachelor of Arts (B.A.)

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung,  
beschlossen vom Fakultätsrat am 02.04.2019

Stand: 21. Juni 2022

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkung</b> .....	<b>4</b>
<b>Modulübersicht</b> .....	<b>5</b>
<b>Modulbeschreibung 1. Semester</b> .....	<b>6</b>
Modul 1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) .....	6
Modul 1.2 Kulturkompetenz I .....	9
Modul 1.3 Wissenschaftliche Grundlagen I.....	11
Modul 1.4 Propädeutikum .....	13
<b>Modulbeschreibung 2. Semester</b> .....	<b>15</b>
Modul 2.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) .....	15
Modul 2.2 Kulturkompetenz II .....	18
Modul 2.3 Wissenschaftliche Grundlagen II.....	20
Modul 2.4 Dolmetschen I .....	23
<b>Modulbeschreibung 3. Semester</b> .....	<b>25</b>
Modul 3.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) .....	25
Modul 3.2 Dolmetschen II .....	28
Modul 3.3 Deaf Studies I .....	30
Modul 3.4 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf.....	32
Modul 3.5 Deutsch .....	34
<b>Modulbeschreibung 4. Semester</b> .....	<b>36</b>
Modul 4.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) .....	36
Modul 4.2 Dolmetschtheorie, Feedback & Supervision.....	39
Modul 4.3 Deaf Studies II .....	41
Modul 4.4 Dolmetschen III .....	43
<b>Modulbeschreibung 5. Semester</b> .....	<b>45</b>
Modul 5.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) .....	45
Modul 5.2 Dolmetschen IV .....	48
Modul 5.3 Forschungskolloquium .....	50
Modul 5.4 Englisch .....	51
<b>Modulbeschreibung 6. Semester</b> .....	<b>52</b>
Modul 6.1 Praktikum .....	52
Modul 6.2 Studium Generale .....	54
<b>Modulbeschreibung 7. Semester</b> .....	<b>56</b>
Modul 7.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) .....	56

Modul 7.2 Dolmetschen V .....	59
Modul 7.3 Bachelorarbeit.....	61

## Vorbemerkung

Die drei wichtigsten relevanten Dokumente für das Studium sind:

**1) Studien- und Prüfungsordnung (SPO):**

Hier wird verbindlich festgelegt, welche Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Rahmen des Studiums absolviert werden müssen sowie deren Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte. Es ist zu beachten, dass unter Umständen für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studienganges unterschiedliche SPO-Versionen Gültigkeit haben können.

**2) Semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan (SPP):**

Hier wird festgelegt, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten werden. Außerdem können die Art der Leistungsnachweise bzw. der Prüfungen für das jeweilige Modul entnommen werden.

**3) Modulhandbuch:**

Es ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung und den Studien- und Prüfungsplan.

Das vorliegende Modulhandbuch zum Studiengang „Gebärdensprachdolmetschen“ stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung sowie zum Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudienganges dar.

Das Modulhandbuch gibt einen expliziten Überblick über die im Bachelorstudium zu absolvierenden Module und beschreibt die einzelnen Module hinsichtlich:

- Festlegung der Modulbezeichnung und der modulverantwortlichen Person
- Platzierung des Moduls im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte (Credit Points) nach ECTS
- Arbeitsaufwand (Workload) für das Modul in Form von Präsenzzeit und Eigenleistung bzw. Selbstlernzeit
  - ➔ Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand im Präsenz- und Selbststudium (= Workload) von 30 Stunden.
- Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Verwendbarkeit des Moduls (diese orientieren sich an Richtlinien der efsli (European Forum of Sign Language Interpreters))
- Lehrformen im Modul
- Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung

Das Studium umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester, das als sechstes Studienplansemester geführt wird. Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit ab.

In das Studium integriert ist ein Studium Generale sowie ein Modul Englisch. Diese umfassen insgesamt jeweils 6 ECTS-Punkte und können in beliebigen Semestern belegt werden. In der Modulübersicht auf der folgenden Seite wird das Studium Generale beispielhaft dem 6. und das Modul Englisch beispielhaft dem 5. Semester zugeordnet.

Alle Module sind Pflichtmodule. Das Modul Studium Generale ist ein Wahlpflichtmodul.

Im Zweifel gilt die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudienganges „Gebärdensprachdolmetschen“.

## Modulübersicht

Im idealtypischen Verlauf des Bachelorstudiums „Gebärdensprachdolmetschen“ in Vollzeit werden im Zeitraum von sieben Semestern insgesamt 26 Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen / Prüfungsleistungen (vgl. semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan) absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 210 ECTS erreicht.

Grundlagenstudium			Vertiefungsstudium und Praxissemester			
1. Semester 30 ECTS	2. Semester 30 ECTS	3. Semester 30 ECTS	4. Semester 30 ECTS	5. Semester 30 ECTS	6. Semester 30 ECTS	7. Semester 30 ECTS
<b>Modul 1.1</b> DGS I  <b>12 ECTS</b>	<b>Modul 2.1</b> DGS II  <b>11 ECTS</b>	<b>Modul 3.1</b> DGS III  <b>8 ECTS</b>	<b>Modul 4.1</b> DGS VI  <b>10 ECTS</b>	<b>Modul 5.1</b> DGS V  <b>7 ECTS</b>	<b>Modul 6.1</b> Praktikum  <b>24 ECTS</b>	<b>Modul 7.1</b> DGS VI  <b>10 ECTS</b>
<b>Modul 1.2</b> Kultur- kompetenz I  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 2.2</b> Kultur- kompetenz II  <b>8 ECTS</b>	<b>Modul 3.2</b> Dolmetschen II  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 4.2</b> Dolmetsch- theorie & Feedback  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 5.2</b> Dolmetschen IV  <b>12 ECTS</b>	<b>Modul 6.2</b> Studium Generale  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 7.2</b> Dolmetschen V  <b>10 ECTS</b>
<b>Modul 1.3</b> Wissen- schaftliche Grundlagen I  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 2.3</b> Wissen- schaftliche Grundlagen II  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 3.3</b> Deaf Studies I  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 4.3</b> Deaf Studies II  <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 5.3</b> Forschungs- kolloquium  <b>5 ECTS</b>		<b>Modul 7.3</b> Bachelor- arbeit  <b>10 ECTS</b>
<b>Modul 1.4</b> Propädeutikum  <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 2.4</b> Dolmetschen I  <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 3.4</b> GSD als Beruf  <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 4.4</b> Dolmetschen III  <b>9 ECTS</b>	<b>Modul 5.4</b> Englisch  <b>6 ECTS</b>		
		<b>Modul 3.5</b> Deutsch  <b>5 ECTS</b>				

# Modulbeschreibung 1. Semester

## Modul 1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	1.1 German Sign Language		
<b>Sprachniveau des GER</b>	A 2.1		
<b>Modulverantwortung</b>	Margit Hillenmeyer		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	12		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	360	150	210
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Diskurs- und Medienanalyse sowie Erarbeitung von Fachliteratur</li> <li>• Eigenständige Rechercharbeit, Erstellung und Diskussion von Präsentationen</li> <li>• Direktunterricht (darbietend und erarbeitend): Lehrgespräch und Unterrichtsgespräch, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Einzelarbeiten, E-Learning-Elemente, Rollenspiele und Videoanalysen</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben grundlegende theoretische Kenntnisse der allgemeinen und angewandten Linguistik und kennen die Arbeits- und Untersuchungsmethoden – schwerpunktmäßig bezogen auf phonologische Aspekte (manuelle und nonmanuelle Komponenten) sowie zum Teil auch auf morphologische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache (DGS) bezogen.</li> <li>• Sie haben einen Überblick über die grundlegenden Regeln der visuell-gestischen Kommunikation und können diese einsetzen.</li> <li>• Sie kennen die Theorie der Lautbildung und des Absehens und lernen spezifische artikulatorische Besonderheiten bei Hörbehinderten kennen.</li> <li>• Sie verfügen über eine kommunikative Sprachkompetenz in DGS auf der Niveaustufe A2.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmes für Sprachen (GER) und über vertiefte Gebärdensprachkenntnisse (lexikalische und grammatische Grundlage der DGS).</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie gewinnen einen Einblick über die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gehörlosengemeinschaft und bilden ein Bewusstsein für die Kultur und die spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen.</li> </ul> <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben im Fachbereich Gebärdensprachlinguistik grundlegendes Verständnis und die Fähigkeit, fachspezifische Fragestellungen zu bearbeiten sowie die Ergebnisse zu beurteilen und zu präsentieren.</li> <li>• Sie verfügen über Kompetenzen, die erworbenen Kenntnisse vergleichend auf die beiden Sprachmodalitäten anzuwenden.</li> <li>• Sie setzen die theoretischen Grundlagen zu den Themen Lautbildung und Absehen in Grundzügen in die Praxis um.</li> <li>• Sie entwickeln eigenständig visuell-gestische Ausdrucksformen.</li> <li>• Sie können an Alltagsgesprächen (einfache, routinemäßige Situationen) teilnehmen. Sie sind in der Lage, längere einfache Texte zu produzieren und einfache Erzählungen zu verstehen. Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.1.1 Theoretische Grundlagen</li> <li>• 1.1.2 Visuell-gestische Kommunikation</li> <li>• 1.1.3 Grundsprachliche Kompetenz</li> </ul> <p>In diesem Modul werden die grundlegenden Forschungsbereiche der Linguistik wie z.B. Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik vor allem in Hinblick auf Gebärdensprachen analysiert. Dabei werden Forschungsergebnisse verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze betrachtet, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gebärdensprachen und Lautsprachen aufzuzeigen. In dieser Vorlesung wird die grundlegende linguistische Terminologie vermittelt.</p> <p>Darüber hinaus führt das Modul in die Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache ein. Vermittelt werden grammatikalische und lexikalische Grundlagen auf GER A2.1 (elementare Sprachverwendung). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Besonderheiten und Eigenschaften einer visuell-gestischen Sprache. Des Weiteren werden das Absehen und seine Herausforderungen geübt.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eichmann Hanna, Hansen Martje und Heßmann Jens (Hrsg.) (2012). Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Papaspyrou Chrissostomos, u.a. (2008). Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Die im Modul vermittelten Kenntnisse bilden die praktische und theoretische Grundlage für den weiteren Erwerb der Deutschen Gebärdensprache. Alle weiteren Kurse zum Erwerb und Ausbau der Sprachkompetenz bauen darauf auf.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)



## Modul 1.2 Kulturkompetenz I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	1.2 Kulturkompetenz I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	1.2 Cultural competency I		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, projektorientiertes Arbeiten	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie verfügen über Grundkenntnisse zu Themen der Gebärdensprach-gemeinschaft.</li> <li>• Sie haben Einblick in die Geschichte, gesellschaftliche Entwicklung und Bildung der Gehörlosengemeinschaft.</li> <li>• Sie kennen die besonderen Herausforderungen im alltäglichen Leben von Menschen mit Taubheit.</li> <li>• Sie wissen, welche Bedeutung Emanzipation und Selbstbewusstsein für die Gemeinschaft der Tauben hat.</li> <li>• Sie wissen um das Verhältnis von hörender Mehrheitskultur und tauber Minderheitenkultur.</li> <li>• Sie wissen um die Bedeutung der Sprache in der Identitätsentwicklung.</li> <li>• Sie haben Einblick in theoretische Betrachtungen von Kultur und Kulturstandards.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse in Bezug auf die Gehörlosengemeinschaft kritisch reflektieren.</li> <li>• Sie kennen kulturell adäquate Verhaltensweisen und Normen und lernen diese in Blick auf ihre spätere Berufspraxis anzuwenden.</li> <li>• Sie kennen soziologische Perspektiven und Theorien zu Körper und Behinderung und können sich reflexiv damit auseinandersetzen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.2.1 Einführung in die Gebärdensprachgemeinschaft</li> <li>• 1.2.2 Lebenswelt Gehörloser</li> <li>• 1.2.3 Deutsche Sprache, Sprachkulturen und Herkunftskultur</li> </ul>		

	Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Geschichte und Entwicklung der Gehörlosengemeinschaft und zur Kultur der Gehörlosen. Der Aspekt von Minderheiten- und Mehrheitenkulturen und die Interaktion zwischen diesen werden beleuchtet sowie deren Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche (Bildung, Berufsleben, Familie) mittels eines eigenen Projektes selbständig reflektiert.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Padden, Carol, und Tom Humphries (1991): Gehörlose: Eine Kultur bringt sich zur Sprache. Hamburg: Signum.</li> <li>• Padden, Carol, und Tom Humphries (2005): Inside Deaf Culture. Cambridge, MA: Harvard University Press.</li> <li>• Woll, Bencie, und Ladd, Paddy (2003): Deaf Communities. In: Marc Marschark, und Patricia E. Spencer (Hg.): Oxford Handbook of Deaf Studies, Language and Education. Oxford: Oxford University Press. S. 151–163.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Die theoretischen Grundkenntnisse bilden die Grundlage für das Kennenlernen und Verstehen der Bezugsgemeinschaft. Die theoretischen Zugänge werden eingebettet in konkrete Themen und Fragestellungen der Deaf Studies. Das Modul verfolgt das Ziel einer theoretischen Einführung. Das Modul ist inhaltlich bezogen auf Modul 2.2.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	schriftliche Prüfung (120 Min.)

## Modul 1.3 Wissenschaftliche Grundlagen I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	1.3 Wissenschaftliche Grundlagen I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	1.3 Scientific foundations I		
<b>Modulverantwortung</b>	Uta Benner		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Aufarbeitung und Diskussion von theoretischen Fachtexten und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Diskurs- und Medienanalysen, Erarbeitung des Forschungsstandes, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Lektüre- und Textarbeit, eigenständige Rechercharbeit, E-Learning-Elemente; Erstellung und Diskussion von Präsentationen, übergreifende Diskussionsphasen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben einen Überblick über die Grundthemen der Psychologie und Pädagogik. Sie sind sich der Grenzen alltagstheoretischen Denkens und Handelns bewusst und können daraus die Notwendigkeit und Vorteile eines wissenschaftlichen Zugangs ableiten.</li> <li>• Sie verfügen über Kenntnisse zu Grundmodellen menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie menschlicher Entwicklung.</li> <li>• Sie können Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen und -instanzen und deren Bedeutung in unterschiedlichen Lebensphasen benennen.</li> <li>• Sie kennen sprachwissenschaftliche Grundlagen und können deren Relevanz und Bedeutung für das Berufsfeld reflektieren.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben gelernt, auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Beschreibungen und Erklärungen sich selbst und andere sowie soziale Problemlagen genauer, angemessener und differenzierter wahrzunehmen und zu beschreiben.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage, die Erkenntnisse auf sich selbst zu beziehen und ihre persönlichen Erlebens- und Verhaltensweisen zu reflektieren.</li> <li>• Sie sind in der Lage sprachwissenschaftliches Wissen mit praktisch erworbenen Kenntnissen zu verknüpfen und so zu einer fundierten Sprachkompetenz zu gelangen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.3.1 Allgemeine Sprachwissenschaft</li> <li>• 1.3.2 Psychologische Grundlagen</li> <li>• 1.3.3 Pädagogische Grundlagen</li> </ul> <p>Das Modul führt in die psychologischen, pädagogischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen ein. Dies erfolgt sowohl inhaltlich als auch didaktisch unter einer interdisziplinären Perspektive. Mit den sprachwissenschaftlichen Kenntnissen werden Grundlagen für sprachkritische Betrachtungen der eigenen Sprachkompetenz und des eigenen Handelns geschaffen.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richard J. Gerrig (2015). Psychologie. München: Pearson Studium.</li> <li>• Gudjons, Herbert; Traub, Silke (2016): Pädagogisches Grundwissen. Überblick - Kompendium - Studienbuch. 12. aktualisierte Auflage, Klinkhardt: Bad Heilbrunn.</li> <li>• Raithel, Jürgen; Dollinger, Bernd; Hörmann, Georg (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe. Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer: Wiesbaden.</li> <li>• Lüdeling, Anke (2013). Grundkurs Sprachwissenschaft. 1. Aufl. Stuttgart: Klett.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Die im Modul vermittelten Kenntnisse bilden eine Grundlage für die Arbeit in unterschiedlichen sozialen Handlungsfeldern. Die im Modul erworbenen Aspekte theoretischen Orientierungswissens sowie praktischen Handlungskompetenzen ermöglichen eine informierte kritische Analyse als Bestandteil professionellen Selbstverständnisses.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	schriftliche Prüfung (90 Min.)

## Modul 1.4 Propädeutikum

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	1.4 Propädeutikum		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	1.4 Propaedeutics		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Seminaristischer Unterricht in Form von Übungen mit Partnerarbeit, Tutorien parallel zu den Lehrveranstaltungen, in denen das erworbene Wissen eingeübt und eigen-ständig angewendet wird	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das Studium des Gebärdensprachdolmetschens.</li> <li>• Sie können Themenstellungen systematisch untersuchen und Arbeitsergebnisse logisch geordnet darstellen.</li> <li>• Sie praktizieren eine reflexive Auseinandersetzung mit der Statuspassage Studium und im Hinblick auf das professionelle Selbstverständnis.</li> <li>• Sie können sich mit dem jeweiligen Forschungsstand einer fachlich relevanten Thematik vertraut machen, die entsprechenden Diskurse nachvollziehen und sich selbst in diesen Diskursen positionieren.</li> <li>• Sie können das Gehörte/Gelesene nachvollziehend verstehen, es mit eigenen Worten wiedergeben und das Verstandene zur Diskussion stellen.</li> <li>• Sie erlangen Orientierungswissen in Bezug auf die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und wissenschaftlichen Arbeitens.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf selbstgesteuertes Studieren und Lernen.</li> <li>• Sie erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf die selbstständige Studienorganisation.</li> <li>• Sie erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf reflexives Studieren unter besonderer Berücksichtigung der Praxisreflexion.</li> </ul>		

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.4.1 Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens mit Übungen</li> <li>• 1.4.2 Propädeutisches Tutorium</li> <li>• 1.4.3 Deutsch: Ausdrucksfähigkeit</li> </ul> <p>Das Modul führt in die folgenden Techniken ein: Entwicklung und Anwendung selbst gesteuerter Lernstrategien; Erschließungstechniken fachlich relevanter Themenfelder; Aneignungstechniken von Fachliteratur (Recherche und Verarbeitung); Organisation von Lerninhalten. Die folgenden Präsentationsformen werden eingeübt: Referat, Diskussion, Moderation, Anwendung der Gestaltungsprinzipien von Mitschriften, Thesenpapiere, Protokolle, Exzerpte etc. Die Abfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten nach vorgegebenen wissenschaftlichen Qualitätsstandards gilt als Zielsetzung.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Der Erwerb der im Modul vermittelten und erprobten Kompetenzen ist eine unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches selbst gesteuertes wissenschaftliches Fachstudium. Diese Basiskompetenzen sind Voraussetzung für alle weiteren Module.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (15 bis 25 Seiten)

## Modulbeschreibung 2. Semester

### Modul 2.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	2.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	2.1 German Sign Language		
<b>Sprachniveau des GER</b>	A 2.2		
<b>Modulverantwortung</b>	Margit Hillenmeyer		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	11		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	330	150	180
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Diskurs- und Medienanalyse und Erarbeitung von Fachliteratur, eigenständige Recherchearbeit</li> <li>Direktunterricht (darbietend und erarbeitend): Lehrgespräch und Unterrichtsgespräch, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeiten zu Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele und Videoanalysen</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden vertiefen ihr grundlegendes Verständnis der Gebärdensprachlinguistik und setzen sich mit weiteren fachspezifischen Fragestellungen auseinander.</li> <li>Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse grammatischer Aspekte und lexikalische Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache.</li> <li>Sie vertiefen ihr Basiswissen in Bezug auf die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gemeinschaft der Gehörlosen und entwickeln ihr Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen weiter.</li> <li>Sie verfügen auch über Kenntnisse der Vielfalt manuell-visueller Kodierungssysteme und bekommen einen Einblick, wie sich die Sprache wandelt.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen, ihre theoretischen Kenntnisse auf der Basis verschiedener linguistischer Theorien in die Praxis umzusetzen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können morphosyntaktische Strukturen, wie z.B. Manipulatorverben, Übereinstimmungsverben u.a. erkennen und einsetzen.</li> <li>• Sie können gebärdensprachliche Raumnutzung sowie Perspektivenwechsel anwenden.</li> <li>• Sie können elementare Sprachfunktionen ausführen und auf sie reagieren, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen und Einstellungen ausdrücken.</li> <li>• Sie können an Alltagsgesprächen teilnehmen. Sie sind in der Lage, längere einfache Texte zu produzieren und einfache Erzählungen zu verstehen.</li> <li>• Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, gebärdensprachliche Mittel sowie Textsorten und Textfunktionen zu erkennen. Dabei analysieren sie verschiedene DGS-Texte inhaltlich und grammatikalisch.</li> <li>• Sie können verschiedene manuell-visuelle Kodierungssysteme anwenden.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sich reflexiv und konstruktiv mit ihren eigenen und den Kompetenzen anderer auseinanderzusetzen.</li> </ul>
<p><b>Lehrinhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Theoretische Grundlagen</li> <li>• 2.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Kommunikation und sprachliche Zeichen</li> <li>• 2.1.3 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Verständnistraining</li> <li>• 2.1.4 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Manuell-visuelle Kodierungssysteme</li> </ul> <p>Das Modul führt zur Vertiefung der theoretischen Grundlagen bezüglich grundlegender sprachlicher Mittel (Wortschatz, Phonologie, Morphologie und Syntax sowie soziolinguistische und pragmatische Aspekte der DGS). Dabei werden das Verständnis der grundlegenden linguistischen Strukturen der Gebärdensprache sowie Kenntnisse über deren Erwerb und Gebrauch innerhalb der Gehörlosengemeinschaft vorausgesetzt.</p> <p>Anhand von Filmmaterialien werden unterschiedliche Grammatikaspekte vermittelt. In rezeptiven und produktiven Übungen können die Studierenden ihren Wortschatz und ihre grammatikalischen Kenntnisse und somit ihre Sprachkompetenz auf die Niveaustufe A2.2. des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER A2.2 - elementare Sprachverwendung) erweitern und</p>



	<p>vertiefen. Zum Teil werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. grafischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk liegt auf den speziellen Eigenschaften einer visuellen Sprache (Constructed Action, Klassifikatoren, Nutzung des Raumes u. ä.) und deren Einsatz in Produktion und Rezeption.</p> <p>Verschiedene manuell-visuelle Kodierungssysteme wie lautsprachunterstützende Gebärden, Phonembestimmtes Manualsystem usw. werden vermittelt. Zusätzlich wird die Absehfähigkeit vertieft.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eichmann Hanna, Hansen Martje und Heßmann Jens (Hrsg.) (2012). Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven.</li> <li>• Papaspyrou Chrissostomos, u.a. (2008). Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Modul werden Gebärdensprachkompetenzen vermittelt, die die Grundlage für die Module 3.1, 3.2, 4.1, 4.4, 5.1, 5.2, 7.1 und 7.2 bilden. Im Weiteren baut dieses Modul auf die im Modul 1.1 erworbenen Kenntnisse auf.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls Deutsche Gebärdensprache (DGS) A 2.1
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

## Modul 2.2 Kulturkompetenz II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	2.2 Kulturkompetenz II		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	2.2 Cultural competency II		
<b>Modulverantwortung</b>	Dawei Ni		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	90	150
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Lehrvortrag, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gastvorträge, Recherchearbeit, Lektüre/Textarbeit, Dokumentenauswertung	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können sich mit Sozialisationsprozessen auseinandersetzen und kennen insbesondere den Prozess und die Herausforderungen der Enkulturation.</li> <li>Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse in Deaf Studies (z. B. Deaf History, Deaf Culture u. a.) und Themen der Gehörlosengemeinschaft.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können „Deaf Culture“ definieren und beschreiben.</li> <li>Sie lernen sich kulturell adäquat in der Gehörlosengemeinschaft zu verhalten.</li> <li>Sie sind in der Lage, sich mit Fragen von Mehrheiten- und Minderheitenkulturen auseinanderzusetzen.</li> <li>Sie kennen Formen der Diskriminierung, denen die Gehörlosengemeinschaft ausgesetzt ist.</li> <li>Sie wissen um die Bildungs- und Familienrealität von Menschen mit Taubheit in Vergangenheit und Gegenwart.</li> <li>Sie sind in der Lage, einen historischen Abriss über die Bildung tauber Menschen zu geben.</li> <li>Sie wissen um bedeutende Persönlichkeiten innerhalb der Gemeinschaft und kennen Geschichte und Ziele von Organisationen von und für Menschen mit Taubheit und Schwerhörigkeit.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2.2.1 Vertiefung Gebärdensprachgemeinschaft</li> <li>2.2.2 Vertiefung Lebenswelt Gehörloser</li> <li>2.2.3 Soziologie des Körpers und der Behinderung</li> </ul>		

	In dem Modul geht es um die Vermittlung von erweiterten Kenntnissen und die Erörterung von zentralen Fragen der „Deaf Studies“. Das Modul setzt sich mit den anhaltenden Debatten um Modelle von Gehörlosigkeit, der Frage nach Identität und Inklusion sowie Minderheiten- und Mehrheitenkulturen auseinander. Die historischen Entwicklungen der Gehörlosengemeinschaft und deren Bewegungen werden nachgezeichnet. Semesterbegleitend entwickeln die Studierenden ein Praxisprojekt.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ladd, Paddy (2006): Keynote Presentation: Deafhood. Supporting Deaf People 2006 (Online-Konferenz). Unveröffentlichtes Manuskript.</li> <li>• Ladd, Paddy (2008): Was ist Deafhood? Gehörlosenkultur im Aufbruch. Hamburg: Signum.</li> <li>• Lane, Harlan (1988): Mit der Seele hören: Die Geschichte der Taubheit. München: Hanser.</li> <li>• Heßmann, Jens, Eichmann, Hanna, Hansen, Martje (Hg.) (2012): Handbuch Deutsche Gebärdensprache: Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven. Hamburg: Signum.</li> <li>• Mottez, Bernard (1993), Ferdinand Berthier und die Geburt der Gehörlosenbewegung in Frankreich. In: Renate Fischer, und Harlan Lane (Hg.): Blick zurück: Ein Reader zur Geschichte von Gehörlosengemeinschaften und ihren Gebärdensprachen. Hamburg: Signum. S. 211–243.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul baut auf die Kenntnisse aus Modul 1.2 auf und vermittelt vertiefende Einsichten. Dieses Wissen ist erforderlich, um aktuelle Diskussionslinien im Bereich der Deaf Studies hinreichend zu erfassen und die Wissensbestände, die in den Modulen 3.3 und 4.3 vermittelt werden, zu ordnen und zu gewichten.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls Kulturkompetenz I
<b>Prüfungsleistung</b>	Präsentation (30 Min.)

## Modul 2.3 Wissenschaftliche Grundlagen II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	2.3 Wissenschaftliche Grundlagen II		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	2.3 Scientific foundations II		
<b>Modulverantwortung</b>	Dawei Ni		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit / Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Recherchearbeit, thematische Projektarbeit	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind mit Methoden, Fragestellungen und Theorien der Translationswissenschaft vertraut.</li> <li>• Sie lernen Methoden, Fragestellungen und Theorien der Dolmetschwissenschaft kennen.</li> <li>• Sie verstehen theoretische Aspekte des Dolmetschprozesses.</li> <li>• Sie wissen um die Folgen und Auswirkungen des Dolmetschens.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Fragestellungen der allgemeinen und angewandten Translationswissenschaft auf das Gebärdensprachdolmetschen anzuwenden.</li> <li>• Sie haben Grundkenntnisse in Methoden, Fragestellungen und Theorien der Sprachwissenschaft im Allgemeinen und der Gebärdensprachlinguistik im Besonderen.</li> <li>• Sie kennen die Grundlagen der Gebärdensprachlinguistik und sind in der Lage, allgemeine sprachwissenschaftliche Grundlagen auf die Gebärdensprache zu transferieren.</li> <li>• Sie kennen die Grundlagen sozialer Ordnung und sozialen Zusammenlebens.</li> <li>• Sie wissen um die Voraussetzungen und Bedingungen des Bezugs von sozialen Leistungen.</li> <li>• Sie kennen den Unterschied zwischen privatem Unterhalt und öffentlichen Leistungen zur Deckung des Lebensbedarfs.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen und zu bearbeiten.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie zeigen die Fähigkeit, Wissen aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen zu transferieren.</li> <li>• Sie können Gerichtsentscheidungen interpretieren und entsprechend einordnen.</li> <li>• Sie können in der praktischen Fallarbeit ihre Rechtskenntnisse einbringen und Aufgaben angemessen bearbeiten.</li> <li>• Sie können die Verrechtlichung von sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Zusammenhang beurteilen.</li> <li>• Die Studierenden können Dolmetschstrategien benennen, reflektieren und auswerten.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Formen des Dolmetschens.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.3.1 Grundlagen der Translation</li> <li>• 2.3.2 Gebärdensprachlinguistik</li> <li>• 2.3.3 Recht: Sozialrecht</li> </ul> <p>Im Modul werden theoretische Kenntnisse als Hintergrund und Grundlagen für das praktische Gebärdensprachdolmetschen vermittelt. Gegenstand sind Inhalte aus Translationswissenschaft, Gebärdensprachlinguistik und Sozialrecht.</p> <p>Im Bereich Translationswissenschaft wird die Geschichte des Dolmetschens, Übersetzens und der entsprechenden Wissenschaften näher beleuchtet. Aktuelle Theorien, die beim Dolmetschen und Übersetzen unser Handeln unterstützen werden vorgestellt.</p> <p>In der Gebärdensprachlinguistik werden die Kenntnisse aus der allgemeinen Sprachwissenschaft auf die Gebärdensprache übertragen.</p> <p>Darüber hinaus werden Kenntnisse zum Sozialrecht vermittelt. Inhalte sind dabei Grundlagen der sozialen Sicherung, der Rechte bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Behinderung, im Alter, bei Armut und in weiteren besonderen Lebenslagen. In Übungen und Eigenarbeit werden die Inhalte vertieft und angewendet.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trenczek/Tammen/Behlert/von Boetticher: "Grundzüge des Rechts, Studienbuch für soziale Berufe", 4. Auflage, Ernst Reinhardt Verlag München Basel</li> <li>• M. Snell-Hornby, H. G. Höning, P. Kußmaul &amp; P. A. Schmitt (Hrsg.): Handbuch Translation</li> <li>• Salevsky, Heidemarie: Translation. Ein Kompendium.</li> <li>• Kauz, U.: Didaktik des Dolmetschens und Übersetzens</li> </ul> <p>Weitere werden in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
<b>Verwendbarkeit</b>	<p>Die im Modul erworbenen theoretischen Kenntnisse sind grundlegend für das Verständnis wissenschaftlicher Studien und bieten die theoretische Grundlage für</p>

	anwendungsorientierte Module in höheren Semestern. Die Kenntnisse rechtlicher Hintergründe bieten eine Grundlage für das berufsbezogene Wissen.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls Wissenschaftliche Grundlagen I
<b>Prüfungsleistung</b>	schriftliche Prüfung (90 Min.)

## Modul 2.4 Dolmetschen I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	2.4 Dolmetschen I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	2.4 Interpreting I		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Rechercharbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden bauen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Memoriertechnik / Gedächtnistraining auf.</li> <li>• Sie lernen die deutsche Sprache zu analysieren und richtig zu gebrauchen.</li> <li>• Der deutsche Wortschatz wird ausgebaut.</li> <li>• Paraphrasieren wird geübt.</li> <li>• Unterstützende Technik für das Anfertigen von sprachlichen Produkten wird kennengelernt.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen technische Hilfsmittel.</li> <li>• Sie können Fertigkeiten der Sprechtechnik einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, dialektfreie, klare Sprache zu verwenden.</li> <li>• Sie haben einen erweiterten deutschen Wortschatz, den sie anwenden können.</li> <li>• Sie können eine Gedächtnisleistung von 2:50 min abrufen</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.4.1 Dolmetschen: Memoriertechnik / Gedächtnistraining</li> <li>• 2.4.2 Deutsch: Vertiefung Ausdrucksfähigkeit, Stil</li> <li>• 2.4.3 Einführung in das Sprachlabor (Tutorium)</li> </ul>		
	<p>Im Fokus des Moduls stehen Themen des Dolmetschens. Dabei werden neben ersten Grundfertigkeiten insbesondere die für die Praxis notwendigen theoretischen Kenntnisse vermittelt.</p>		

<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul setzt die Voraussetzungen für alle folgenden Dolmetschmodule.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) I und II sowie des Moduls Wissenschaftliche Grundlagen I (II wird parallel zu 2.4 im 2. Semester durchgeführt)
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)



## Modulbeschreibung 3. Semester

### Modul 3.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.1 German Sign Language		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 1.1		
<b>Modulverantwortung</b>	Dawei Ni		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	120	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	8	Vorlesung / Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von kleinen Arbeitsaufträgen, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Diskussion, Videoanalysen Reflexion, Coaching	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, einfache und komplexe grammatikalische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache zu erkennen und wiederzugeben.</li> <li>Sie können Unterschiede zwischen der Deutschen Laut- sowie Schriftsprache und der Deutschen Gebärdensprache benennen und Beispiele dazu anführen.</li> <li>Sie verfügen über einen großen Wortschatz in der Deutschen Gebärdensprache.</li> <li>Sie können differenzierte Rollenübernahmen erkennen und unterschiedliche Aktionen wie Constructed Action sowie Constructed Dialogue (CA/CD) unterscheiden.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, längere Produktionen in Deutscher Gebärdensprache zu folgen und diese wiederzugeben.</li> <li>Sie können einen Sachverhalt (Geschichten, Fachtexte u.ä.) in Deutscher Gebärdensprache ausdrücken.</li> <li>Sie beginnen, für ihre Produktionen verschiedene sprachliche Register zu verwenden.</li> <li>Sie sind in der Lage, ihren Sprachgebrauch der jeweiligen Situation anzupassen.</li> <li>Sie verstehen komplexe Texte und können diese genau wiedergeben.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können differenzierte Rollenübernahmen wie CA und CD darstellen und ausführen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Constructed Action und Constructed Dialogue</li> </ul> <p>Die Lehrveranstaltung schließt sich als fortführendes Angebot an das Seminar Deutsche Gebärdensprache II an. Bisher erworbene Kenntnisse und die Verständigung in routinemäßigen Situationen, bei denen es sich um einen direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge handelt, werden vertieft und gefestigt. Dabei wird mehr Augenmerk auf Textstrukturen in der DGS gelegt. Der Fokus liegt auf dem aktiven Einüben von komplexen, gebärdensprachlichen Zusammenhängen, bei denen ein zunehmendes Gespür für die Vielfalt gebärdensprachlicher Ausdrucksformen entwickelt werden soll. Auch die Argumentationsfähigkeit wird gefördert. Typische Merkmale wie CA/CD, Verortung, gebärdensprachliche Satzverbindungen und -endungen usw. werden weiter differenziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Fortsetzung Sprachkompetenz und -praxis der DGS</li> </ul> <p>Hier wird intensiv mit Rollenübungen wie CA/CD geübt. Unter anderem werden beispielsweise Bildergeschichten anhand der Bilderbeschreibungen und CA/CD so geübt, bis sie flüssig beherrscht werden. Dabei werden Satzstrukturen wie Satzverbindungen sowie Satzendungen mittels mimische und körperliche Beherrschungen geübt. Unter anderem wird geübt, geschriebene Texte möglichst visuell ikonisch darzustellen, mit bisher erlernten Gebärdentechniken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.1.3 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Produktion und Rezeption</li> </ul> <p>Mittels verschiedener Gebärdensprachvideos wird das Sprachverständnis gefördert, mit dem Ziel das Verständnis gebärdensprachlichen Texte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu vertiefen. Dabei werden typische alltägliche gebärdensprachliche Ausdrucksweisen wie pragmatische Konstruktionen in der DGS unterschiedlicher Textsorten erfasst und analysiert.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hillenmeyer, Margit; Kleyboldt, Thimo (2017): Deutsche Gebärdensprache – Teil 2, Aufbaukurs für Fortgeschrittene VIKO Bayern.</li> <li>• Papaspyrou, Chrissostomos; Alexander von Meyenn; Matthaei, Michaela; Hermann, Bettina (2008): Grammatik</li> </ul>

	<p>der Deutschen Gebärdensprache aus Sicht gehörloser Fachleute. Hamburg: Signum.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2006a): Constructed action in DGS: Roses Aktions=Fragmente (Teil I). In: DAS ZEICHEN 72, S. 96-106.</li> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2006b): Constructed action in DGS: Roses Aktions=Fragmente (Teil II). In: DAS ZEICHEN 72, S. 448-463.</li> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2014): Constructed Dialogue und „die Hörenden“ in DGS- Erzählungen (Teil I). In: DAS ZEICHEN 98, S. 414-422.</li> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2015): Constructed Dialogue und „die Hörenden“ in DGS- Erzählungen (Teil II). In: DAS ZEICHEN 99, S. 124-138.</li> <li>• Happ, Daniela; Vorköper, Marc Oliver (2006): Deutsche Gebärdensprache: Ein Lehr und Arbeitsbuch. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 3.2, 4.1, 4.4, 5.1, 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden. Im Weiteren baut dieses Modul auf die im Modul 1.1 und 2.1 vorgestellten Kenntnisse auf.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) A 2.1 bis A 2.2
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

## Modul 3.2 Dolmetschen II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.2 Dolmetschen II		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.2 Interpreting II		
<b>Modulverantwortung</b>	Thimo Kleyboldt		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden beherrschen die Grundkompetenzen in Notizentechnik und Konsektivdolmetschen.</li> <li>• Sie können kleine Übersetzungen anfertigen</li> <li>• Sie wissen um die sozialen Faktoren innerhalb eines Dolmetschprozesses.</li> <li>• Sie wissen um die Verantwortung bei der Verdolmetschung.</li> <li>• Sie lernen verschiedene Theorien des Dolmetschens kennen.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Rollenmodelle des Dolmetschens.</li> <li>• Die Studierenden bauen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Memoriertechnik / Gedächtnistraining auf.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Grundkompetenzen in Dolmetschsituationen wiederzuentdecken, zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>• Sie festigen und erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten von Dolmetschtechniken.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Dolmetschstrategien einzusetzen.</li> <li>• Sie wissen, wie sie sich auf Dolmetscheinsätze vorbereiten können.</li> <li>• Sie können eine Gedächtnisleistung von 3:10 min abrufen.</li> </ul>		

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.2.1 Allgemeine Dolmetschwissenschaft</li> <li>• 3.2.2 Vorübungen zum Gebärdensprachdolmetschen</li> <li>• 3.2.3 Memoriertechnik / Gedächtnistraining</li> </ul> <p>Im Modul erweitern die Studierenden ihre Grundkompetenzen und lernen Dolmetschsituationen und die dabei möglichen Dynamiken, sozialen Faktoren und Handlungsmöglichkeiten kennen. Sie erlangen Sicherheit im Textverständnis und lernen kulturelle Aspekte der Textübertragung kennen. Zudem erweitern sie ihre Gedächtnisleistung.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul setzt die Voraussetzungen für alle weiteren Dolmetschmodule und bereitet auf das Hospitationspraktikum vor.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls Dolmetschen I
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (90 Min.)

## Modul 3.3 Deaf Studies I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.3 Deaf Studies I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.3 Deaf Studies I		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Seminaristische Vorlesung mit Gruppendiskussionen und E-Learning Elementen, projektorientiertes Arbeiten, audiovisuelle Präsentationen, Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen, Fallbearbeitungen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sehen Menschenrechte als Grundlage für das Recht auf volle selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.</li> <li>• Sie kennen die Bedeutung differenztheoretischer Grundbegriffe wie Gleichheit und Verschiedenheit, Heterogenität und Homogenisierung sowie Hybridität und Intersektionalität.</li> <li>• Sie setzen sich mit den gesellschaftlich wirksamen Konstruktionsprozessen von binären Differenzkategorien wie Normalität-Abweichung, Männlich-Weiblich, Eigenes-Fremdes etc. auseinander.</li> <li>• Sie können Kultur als Teil des Alltags und sozialer Praxis begreifen und verstehen Kultur als umfassende Lebensweise.</li> <li>• Sie können Kultur als Terrain der Macht begreifen, auf dem Identität konstruiert wird.</li> <li>• Sie lernen unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze kultureller Differenz kennen und kennen kulturelle Produktions- und Rezeptionsbedingungen.</li> <li>• Sie haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand der Migrationsforschung und den Diskurszusammenhang der Cultural und Deaf Studies.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Diversity-Diskurse für Fragestellungen der Deaf Studies nutzen, sich kritisch-</li> </ul>		

	<p>reflexiv mit ihnen auseinander zu setzen und sich in aktuellen Diskursen zu positionieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erwerben Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten und die Fähigkeit, den professionellen Umgang mit Diversity zu reflektieren.</li> <li>• Sie können in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Deaf Studies professionell und theoretisch sowie methodisch fundiert handeln.</li> <li>• Sie lernen die Grundzüge einer diversityorientierten Pädagogik der Vielfalt kennen.</li> <li>• Sie sind in der Lage das theoretisch erworbene Wissen auf Einzelfälle anzuwenden.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.3.1 Gehörlose zwischen Behinderung und Empowerment</li> <li>• 3.3.2 Soziologie (Soziale Arbeit und Kultur)</li> <li>• 3.3.3 Gehörlosenpolitik</li> </ul> <p>Für angehende Gebärdensprachdolmetscher/innen ergibt sich neben der Klärung von praxisrelevanten Kulturbegriffen die Aufgabe, kulturelle Prozesse und die Folge von Kulturalisierungen (auch im eigenen Handeln) zu reflektieren. Darüber hinaus stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach der Wirksamkeit und den Reproduktionsmechanismen von Inklusions- und Exklusionsprozessen, nach dem Umgang mit Vielfalt und Differenz entlang gesellschaftlich bedeutsam gemachter Unterscheidungskategorien.</p> <p>Was bedeuten interkulturelle, geschlechtersensible, inklusionsorientierte (Handlungs-) Kompetenzen als Bestandteile der Profession Gebärdendolmetschen? Übergeordnetes Ziel ist die Analyse und Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung bei gleichzeitiger Verfolgung einer ressourcen- und kompetenzorientierten beruflichen Praxis.</p> <p>In der Veranstaltung Soziologie, Schwerpunkt "Soziale Arbeit und Kultur", werden soziologische / kulturwissenschaftliche Theorien vermittelt.</p> <p>In der Veranstaltung 3.3.1 wird projektorientiert den Lebenssituationen tauber Menschen anhand kleiner Forschungsprojekte nachgegangen. Der Fortschritt des Projektes wird im Rahmen einer Hausarbeit fixiert.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul greift theoretische und organisatorische Aspekte des Strukturprinzips „Kultur“ auf. Es steht eng im Zusammenhang mit den Berufsfeldern und berufsethischen Fragestellungen des Gebärdensprachdolmetschens.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (15 bis 20 Seiten)

## Modul 3.4 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.4 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.4 The profession of Sign Language Interpreting		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Praktikum	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen das Berufsbild und das Tätigkeitsfeld Gebärdensprachdolmetschen und wissen um die Herausforderungen des beruflichen Alltags.</li> <li>• Sie haben Einblick in berufsrelevante Themen und Fragestellungen.</li> <li>• Sie kennen Berufs- und Ehrenordnungen des Gebärdensprachdolmetschens.</li> <li>• Sie kennen Strategien zur Lösung von Herausforderungen in Dolmetscheinsätzen.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Beobachtungsmethoden und können diese anwenden.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, allgemeines Wissen über den Berufsstand auf ihre Person zu beziehen, zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>• Sie können sich mit den Tätigkeiten von Gebärdensprachdolmetscher*innen kritisch auseinandersetzen und kennen mögliche Problem- und Konfliktfelder.</li> <li>• Sie können sich mit theoretischen ethischen Fragestellungen des Gebärdensprachdolmetschens auseinandersetzen und verschiedene Ehrenkodex bewerten und gewichten.</li> <li>• Sie sind in der Lage Herausforderungen in Dolmetscheinsätzen zu analysieren, die mit ihren theoretischen Kenntnissen zum Gebärdensprachdolmetschen und professionellen Selbstverständnis deckungsgleich sind.</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen Institutionen, in denen taube Menschen leben und arbeiten, können sich in diese einfühlen und grundlegende Gespräche mit tauben Menschen in Deutscher Gebärdensprache und ihren verwandten Sprachformen führen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.4.1 Berufsfeld Gebärdensprachdolmetschen</li> <li>• 3.4.2 Orientierungspraktikum</li> <li>• 3.4.3 Reflexive Aufarbeitung des Orientierungspraktikums</li> <li>• 3.4.4 Vorbereitung Hospitationspraktikum</li> </ul> <p>Zentraler Bestandteil des Moduls ist das Kennenlernen des Tätigkeitsfeldes Gebärdensprachdolmetschen. Besonders werden dabei die Anforderungen an die Einsatzbereiche von Dolmetscherinnen und die Herausforderungen des Gebärdensprachdolmetschens sowie das professionelle Selbstverständnis wird geschärft.</p> <p>Während des Orientierungspraktikums lernen die Studierenden Institutionen und Einrichtungen kennen, in denen taube Menschen leben und arbeiten, und wenden die bisher erlernten Gebärdensprachkenntnisse an.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul bietet die Grundlage für berufsbezogene Module und ist Voraussetzung für die folgenden Praktika (Hospitations- und Dolmetschpraktikum).
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	Beurteilung der Praktikumsstelle (mit Bestätigung der Praktikumszeiten > 3 Wochen à 30 Stunden) sowie schriftliche Prüfung in Form eines Selbsterfahrungsberichts über das Orientierungspraktikum plus einer Aufgabenstellung zum Berufsbild von Gebärdensprachdolmetschenden (15 bis 20 Seiten)

## Modul 3.5 Deutsch

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.5 Deutsch		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.5 German		
<b>Modulverantwortung</b>	Uta Benner		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben Zugang zu einer Vielzahl gesprochener und verfasster Texte, die gesellschaftlich relevant sind (z.B. aus den Printmedien, Vorträge, YouTube, Literarisches) und können wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden.</li> <li>• Die Studierenden sind in Bezug auf aktuelles Zeitgeschehen orientiert.</li> <li>• Sie kennen Fachbegriffe u.a. aus dem Rechtswesen, der Medizin und der Wirtschaft.</li> <li>• Sie kennen die Funktionsweise der gesunden Stimme (Atmung, Indifferenzlage, Resonanz, Vokaleinsatz und Lautstärke).</li> <li>• Die Studierenden verstehen das Potential der plastischen Artikulation.</li> <li>• Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Körperwahrnehmung, Körperausdruck und Körperkompetenz.</li> <li>• Sie kennen die Ausspracheregeln der deutschen Standardaussprache.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, gesprochenes Deutsch und deutsche Texte schnell zu erfassen und in verkürzter Form wiederzugeben.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sich zu wichtigen gegenwärtigen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft cursorisch zu äußern.</li> <li>• Sie können den Duktus und Stil eines gesprochenen oder verfassten Textes nachvollziehen und ihn ggf. bedienen, verstärken oder konterkarieren.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden.</li> <li>• Sie wissen, wie sie ihre Stimme beeinflussen, d.h. Atem wahrnehmen, Indifferenzlage finden, Stimmresonanz erhöhen und gesunden Vokaleinsatz bilden.</li> <li>• Sie können die plastische Artikulation als Ausdrucksmittel nutzen.</li> <li>• Sie können Spannungen, Stress und Lampenfieber durch gezielte Wahrnehmung und Bewegung beeinflussen und abbauen. Sie können, während sie sprechen, eine angemessene Körperhaltung einnehmen.</li> <li>• Sie sind fähig sich in deutscher Standardaussprache auszudrücken.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.5.1 Sprachpraxis und Fachsprache</li> <li>• 3.5.2 Atem-, Stimm- und Sprechtechnik</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Johannes Schwitalla: Gesprochenes Deutsch (Berlin 2012)</li> <li>• Hans-Werner Erms: Stil und Stilistik (Berlin 2014)</li> <li>• Sieglinde Eberhart / Marcel Hinderer: Stimm- und Sprechtraining für den Unterricht (Paderborn 2016)</li> <li>• Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf (Wien 2003)</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	4.4 (Dolmetschen III), 5.2 (Dolmetschen IV), 7.2 (Dolmetschen V)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

## Modulbeschreibung 4. Semester

### Modul 4.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.1 German Sign Language		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 1.2		
<b>Modulverantwortung</b>	Dawei Ni		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	10		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	300	150	150
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	10	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben einen umfassenden Wortschatz. Sie bauen einen Wortschatz an Fachsprache auf</li> <li>• Sie beherrschen komplexe Strukturen.</li> <li>• Sie erkennen verschiedene Texttypen und sind in der Lage, diese adäquat einzusetzen.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Soziolekte.</li> <li>• Bei mundgestischen Ausdrücken können Sie zwischen idiomatischen und adjektivistischen Gebärden unterscheiden.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Soziolekte zu erkennen und selbst einzusetzen.</li> <li>• Sie können den Gebärdentext inhaltlich in Einführung, Hauptteil und Schlussteil/Fazit gliedern.</li> <li>• Sie sind in der Lage, komplexe grammatikalische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache zu erkennen und wiederzugeben.</li> <li>• Sie sind in der Lage, komplexe Produktion in Deutscher Gebärdensprache zu verstehen.</li> <li>• Sie können komplizierte Sachverhalte in der DGS erläutern und dabei sprachspezifische Eigenschaften und Wendungen einsetzen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage, über ein fachlich spezifisches Thema in DGS zu sprechen.</li> <li>• Sie werden bestimmte Redewendungen in DGS richtig verstehen und diese ins Deutsche übersetzen und auch umgekehrt.</li> <li>• Ansonsten werden Sie „unübersetzbare“ Redewendungen in LBG korrekt gebärden.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Textkompetenz  Der Fokus liegt auf praktischen Übungen, welche der Erweiterung des Vokabulars aus unterschiedlichen Sachgebieten dienen und zur Nutzung weiterer idiomatischer Gebärden befähigen. Darüber hinaus wird die Textkompetenz gefördert. Speziell wird diesbezüglich auf sechs Texttypen (deskriptiv, narrativ, informativ, explikativ, argumentativ und ästhetisch- kreativ) eingegangen. Im Seminar werden die linguistischen Merkmale dieser Texttypen betrachtet und verschiedene Gebärdentechniken wie die Verwendung von referentiellen Strukturen (Pronomen, Lokal-Index, Kongruenzverben, Constructed Action, Rollenwechsel und Perspektivwechsel) eingeübt.</li> <li>• 4.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Redewendungen und Idiome in der DGS  Im Seminar werden Konzepte der einzelnen idiomatischen Gebärden erörtert. Es wird angestrebt, deutsche Entsprechungen zu ermitteln und zu überprüfen. Anschließend werden Anwendungen von idiomatischen Gebärden auf Basis von Vorlagen oder eigens entwickelten DGS-Texten erprobt und eingeübt. Nach Möglichkeit wird das bisher erarbeitete Wissen dokumentiert.</li> <li>• 4.1.3 Lautsprachbegleitende Gebärden (LBG)  Hier wird gezeigt, wann, bei welchen Zielgruppen und in welchen Situationen die LBG verwendet wird. Mittels Textvorlesungen und auch simultanen Verdolmetschungen wird geübt, wie jedes einzelne Wort in Gebärden übersetzt wird. Unter anderem werden bestimmte Begriffe erlernt, die in der DGS nicht auftauchen wie Präpositionen, Artikel, Flexionen etc.</li> <li>• 4.1.4 Perzeption und Produktion  Der Fokus liegt auf der Vertiefung der simultanen Verarbeitung und Produktion sprachsemantischer Informationen.</li> </ul>

	<p>Dabei geht es um die Gestaltung der Kommunikationsstrategien zum Verständnis von unterschiedlichem und teilweise undeutlichem Input unter Berücksichtigung bestimmter Zielgruppen</p> <p>Unter anderem werden folgende Aspekte berücksichtigt: CA/CD, Sprachwandel, regionale Varietäten, situative Varietäten (Register).</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keller Paul, Jörg; Meili, Aline; Bürgin, Petrea Sophie; Ni, Dawei (2017): Auf dem Weg zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Gebärdensprachen. Empirie-basierte Bestimmung von Deskriptoren für Textkompetenz am Beispiel der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS). In: DAS ZEICHEN, 105, S. 86-97.</li> <li>• Hansen, Martje (2008): Raum und Körpernutzung in Texten der Deutschen Gebärdensprache (DGS). Teil II: Thematische Entfaltung und graduelle Referenzialität. In: DAS ZEICHEN, 80. S. 442-456.</li> <li>• Niggebaum, Britta (2011): Pronominale Referenz in gebärdensprachlichen Texten. Qualitative Analyse einer Fabel in Deutscher Gebärdensprache. eScripta - Göttinger Schriftenreihe für studentische Germanistik (Bd. 3). Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen.</li> <li>• Mally, Gertrud (1993): Redewendungen der Deutschen Gebärdensprache (München). Eine Gehörlose erforscht und lehrt ihre Sprache. Hamburg: Signum Verlag.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 4.4, 5.1., 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) A 2.1 bis B 1.1
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

## Modul 4.2 Dolmetschtheorie, Feedback & Supervision

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.2 Dolmetschtheorie, Feedback & Supervision		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.2 Interpreting theory, feedback & supervision		
<b>Modulverantwortung</b>	Uta Benner		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	75	105
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus den Bereichen Supervision und kollegialer Beratung sowie in konstruktiver Gesprächsführung.</li> <li>• Sie wissen um die Bedeutung und den Wert von Reflexion, Feedback und kollegialer Unterstützung.</li> <li>• Sie wissen, wie sie ihr eigenes und das Handeln anderer bewerten und konstruktive Kritik geben können.</li> <li>• Sie wissen um die Relevanz von Supervision für das professionelle Handeln.</li> <li>• Sie verfügen über ein theoretisches Grundwissen zu den Themen menschlicher Kommunikation und menschlichen Verhaltens.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können unterschiedliche Methoden anwenden, um im Team kollegial zusammen zu arbeiten.</li> <li>• Sie verfügen über basales Methodenwissen in unterschiedlichen Verfahren von Supervision.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Methoden konstruktiver Gesprächsführung einzusetzen und sie zu evaluieren.</li> <li>• Sie können ihre konzeptionellen methodischen Überlegungen und die Durchführung dokumentieren.</li> <li>• Sie haben eine basale Reflexionskompetenz erworben.</li> <li>• Die Studierenden können anhand von Beobachtungen des Alltags tätiger GSD die Handlungen dieser reflektieren, für</li> </ul>		

	sich einordnen und für sich Schlüsse für den eigenen späteren Berufsalltag ziehen.
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.2.1 Vertiefung Dolmetschwissenschaft</li> <li>• 4.2.2 Konstruktive Gesprächsführung und Formen der Supervision</li> <li>• 4.2.3 Sprachliche und reflexive Aufarbeitung der Erfahrungen im Hospitationspraktikum</li> </ul> <p>Das Modul führt in die kollegiale Teamarbeit ein und zeigt den Bedarf und die Notwendigkeit von Supervision im Berufsalltag auf.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul bietet die Grundlage für anwendungsbezogene Module und bereitet auf die folgenden Praktika vor.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	schriftliche Prüfung (60 Min.)



## Modul 4.3 Deaf Studies II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.3 Deaf Studies II		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.3 Deaf Studies II		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Lehrvortrag, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gastvorträge, Recherchearbeit, Lektüre/Textarbeit, Dokumentenauswertung	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Grundlagen der Disability Studies.</li> <li>• Sie wissen um Diskriminierungsformen und um das Zusammenspiel zwischen Mehrheiten- und Minderheitenkulturen.</li> <li>• Sie sind mit den Grundbegriffen der Deaf Studies vertraut und können sich kritisch mit diesen auseinandersetzen.</li> <li>• Sie wissen um die Bedeutung von „Taub-Sein“ für die Identität tauber Menschen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Geschichte der Gebärdensprachgemeinschaften.</li> <li>• Sie kennen die Organisationsformen und -strukturen sowie Ziele der Betroffenenverbände.</li> <li>• Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Disability Studies und Deaf Studies herausarbeiten.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul bietet das notwendige Hintergrundwissen für das anstehende Hospitationspraktikum und das Forschungskolloquium im folgenden Semester.		

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	mündliche / gebärdensprachliche Prüfung (30 Min.)

## Modul 4.4 Dolmetschen III

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.4 Dolmetschen III		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.4 Interpreting III		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	9		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	270	90	180
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Rechercharbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Methoden, um sich auf Dolmetscheinsätze vorzubereiten.</li> <li>• Sie kennen die wichtigsten Konzepte, Modelle und Methoden innerhalb der Disziplin und können diese kritisch analysieren.</li> <li>• Sie sind in der Lage, eigene und andere Produktionen unter verschiedenen Aspekten (Sprachgebrauch, Grammatik, Stil, Wortwahl, Sprechstil, Register, Kulturangemessenheit, Genauigkeit etc.) auszuwerten und zu analysieren.</li> <li>• Sie können die eigenen Stärken und Schwächen benennen.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige, akkurate Verdolmetschungen anzufertigen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, ihre Arbeit angemessen zu reflektieren, Auslassungen und Veränderungen nachzuvollziehen und zu analysieren.</li> <li>• Sie berücksichtigen in ihren Verdolmetschungen den Kulturaspekt und sind in der Lage kulturell angepasste Verdolmetschungen zu erstellen.</li> <li>• Sie setzen für ihre Verdolmetschungen verschiedene Dolmetschstrategien ein.</li> </ul>		

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.4.1 Dolmetschtechniken und Grundkompetenz Dolmetschen</li> <li>• 4.4.2 Dolmetschen in verschiedenen Settings</li> </ul> <p>In diesem Modul wird der selbstkritische Blick auf eigene Arbeiten geschult, das simultane Dolmetschen wird eingeübt und besondere Aspekte des Dolmetschens werden hervorgehoben. Zudem werden weitere Dolmetschtechniken, wie z.B. das Übersetzen vom Blatt und Konsektivdolmetschen, trainiert.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul dient der Vorbereitung auf das Grundpraktikum im 6. Semester und des Moduls 7.3.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls Dolmetschen II
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (60 Min.)

## Modulbeschreibung 5. Semester

### Modul 5.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.1 German Sign Language		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 2.1		
<b>Modulverantwortung</b>	Thimo Kleyboldt		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	7		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	210	105	105
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	7	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über einen erweiterten Wortschatz, der auch Fachterminologie einschließt.</li> <li>• Sie verstehen den Inhalt eines klar strukturierten, längeren Gebärdentextes.</li> <li>• Sie erkennen in einem Gebärdentext die Übergänge zwischen Einleitung, Hauptteil und Schlussteil/Fazit.</li> <li>• Sie wissen um besondere sprachliche Bedürfnisse der Zielgruppen und können diese einschätzen und eine angemessene Sprache wählen.</li> <li>• Sie kennen unterschiedliche Kommunikationsformen (taktiles Gebärden, Lormen, u.a.).</li> </ul>		
			<u>Anwendungswissen:</u>
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind sicher in der Rezeption und Perzeption von Gebärdensprachlichen Äußerungen (unter Verwendung der zentralen Elemente der Deutschen Gebärdensprache).</li> <li>• Sie kennen besondere Phänomene der Grammatik der Deutschen Gebärdensprache.</li> <li>• Sie stellen Erfahrungen und Sachverhalte gegenüber anderen zusammenhängend in DGS dar, können z.B. berichten, erzählen, argumentieren und bewerten (interaktiv-monologisches Sich-Mitteilen).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie halten zusammenhängende Texte in DGS zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet auf einem Medium fest.</li> <li>• Sie erfahren ihre pragmatische und soziolinguistische Kompetenz und ergänzen ihre Meinung, die sie für wichtig erachten.</li> <li>• Sie passen die Gebärdenverwendung an die Gesprächspartnerin und an den Gesprächspartner an und benutzen angemessenes Sprachregister.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Gebärdensprachliche Textgestaltung</li> </ul> <p>In diesem Seminar nehmen die Studierenden gebärdensprachliche Texte visuell sinnerfassend und fundiert auf, reflektieren selbständig gezielt über unterschiedliche Arten von Texten sowohl in Schriftsprache als auch in Gebärdensprache. Angepasst an das jeweilige Gesprächsgegenüber verwenden sie die entsprechende Sprache und nutzen somit das Code Switching. Sie setzen sich mit Inhalten und Figuren aus den gebärdensprachlichen Medien auseinander und reflektieren über die Wirkung der Medien sowie über ihre eigene Mediennutzung. Es werden eigenständige Arbeiten von Studierenden erwartet, wie Referate oder Präsentationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Gebärdentechniken</li> </ul> <p>In diesem Seminar vertiefen die Studierenden in zahlreichen Übungen wie verschiedene Textkonstruktionen in DGS ausgedrückt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Vertiefen von Gebärdentechniken anhand von verschiedenen Texten und ist die Vertiefung von gebärdensprachlichen Erzähltechniken; zum Beispiel wie ein schriftlicher Text in DGS ausgedrückt werden kann. Mit Hilfe unterschiedlichste Gebärdensprachfilme wird die Rezeptionsfähigkeit geschult und die Aufnahmefähigkeit sensibilisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.1.3 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Anwendungen und Konversation</li> </ul> <p>In diesem Seminar gewinnen die Studierenden die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Gebärdensprache. Dabei vertiefen sie ihre Kenntnisse in der Grammatik und wenden sie in der gebärdensprachlichen Kommunikation bewusst an. Sie verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit, steigern ihr Gebärdensprachgefühl und</p>

	<p>erfahren Sprache als Lebendiges, dass für die eigene Äußerungsbereitschaft nutzbar gemacht werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.1.4 Taktilen Gebärden + Lormen</li> </ul> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen des Lormens und des taktilen Gebärdens vermittelt, auch Wissenswertes über die Taubblindheit und eine kurze Berufsbeschreibung über Taubblindenassistenten. Dabei geht es darum, wie Inhalte an taubblinde Menschen vermittelt werden können und welche Aspekte dabei berücksichtigt werden müssen.</p> <p>Im Modul werden Kenntnisse der Deutschen Gebärdensprache weiter ausgebaut und gefestigt. Dabei wird vermehrt Fachterminologie aus verschiedenen Sachgebieten einbezogen.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keller Paul, Jörg; Bürgin, Petrea Sophie; Meili, Aline; Ni, Dawei (2020). Die Skalen und Beispieldeskriptoren des GeR: Gebärdensprachkompetenz. In: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband, S. 168-200. Stuttgart: Klett.</li> <li>• Keller Paul, Jörg; Meili, Aline; Bürgin, Petrea Sophie; Ni, Dawei (2018): Deskriptoren zur gebärdensprachlichen Textstrukturierung im GER für Gebärdensprachen. In: DAS ZEICHEN 109, S. 242-251.</li> <li>• Hansen, Martje/Heßmann, Jens (2013): Register und Textsorten in der Deutschen Gebärdensprache: Eine korpusbasierte Annäherung. Zeitschrift für angewandte Linguistik 58/1, S. 133–165.</li> <li>• Arbeitsgemeinschaft der TBA-Qualifizierungsinstitute (AGTI) (Hrsg.) (2015): Taubblinden-Assistenz. Ein Lehrbuch. Heidelberg: Median-Verlag von Killisch-Horn.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) A 2.1 bis B 1.2
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

## Modul 5.2 Dolmetschen IV

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.2 Dolmetschen IV		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.2 Interpreting IV		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache / im Falle eines Auslandspraktikums die jeweils landesübliche Sprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	12		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	360	150	210
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	10	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können verschiedene Konzepte und Methoden einsetzen, um eigene und andere Verdolmetschungen zu analysieren.</li> <li>• Sie können Mechanismen anwenden, um Kommunikation aufrechtzuerhalten und wiederaufzunehmen.</li> <li>• Sie kennen Fachterminologie und sind in der Lage, Verdolmetschungen in verschiedenen Sachgebieten anzufertigen.</li> <li>• Sie wissen um Strategien und Möglichkeiten, in einem Dolmetschteam zusammenzuarbeiten, und können diese einsetzen.</li> <li>• Erlernte Beobachtungsmethoden werden im Hospitationspraktikum angewendet.</li> <li>• Die Studierenden sind auf die Herausforderungen eines eigenständigen Dolmetschens unter Anleitung vorbereitet.</li> <li>• Sie wissen um die Aufgaben und Arbeitsformen freiberuflicher GSD. Die Kenntnisse können sie als Vorbereitung auf ihr Dolmetschpraktikum sowie die eigene spätere Tätigkeit nutzen.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren.</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können Repariermechanismen adäquat angepasst einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, spontane Verdolmetschungen anzufertigen.</li> <li>• Sie können Bedürfnisse besonderer Personengruppen benennen und ihre Verdolmetschung daran anpassen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Feedback des Klienten aufzunehmen und ihre Verdolmetschung entsprechend zu gestalten.</li> <li>• Sie können als Dolmetschteam zusammenarbeiten.</li> <li>• Sie sind in der Lage, verschiedene Dolmetschtechniken adäquat anzuwenden.</li> <li>• Sie können sich sowohl bei Verdolmetschungen in DGS und Deutsch angemessen ausdrücken.</li> <li>• Sie können Dolmetschstrategien anwenden.</li> <li>• Die gemachten Beobachtungen im Rahmen des Hospitationspraktikums werden in einer Reflektion über dieses in einem Portfolio zusammengefasst.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><u>Teilmodul Dolmetschpraxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.2.1 Erweiterte Kompetenz Dolmetschen</li> <li>• 5.2.2 Einsatzbereiche: Behörden, Recht, Medizin, Arbeitsleben etc.</li> <li>• 5.3.3 Voicen</li> </ul> <p><u>Teilmodul Praktikum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.3.4 Hospitationspraktikum</li> <li>• 5.3.5 Praktikumsvorbereitung Dolmetschpraktikum</li> </ul> <p>Die Dolmetschkompetenz der Studierenden wird weiter ausgebaut. Verschiedene für professionelles Arbeiten notwendige Bereiche (besondere Sachgebiete, Registerdolmetschen) werden eingeübt. Ein umfassendes Bild über die freiberufliche Tätigkeit von GSD wird vermittelt. Zudem wird auf das Dolmetschpraktikum vorbereitet.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Aufbauend auf die Module 3.2., 4.4., 5.3. und 6.2. werden die Dolmetschkompetenzen weiter ausgebaut und verfestigt.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreiche Belegung des Moduls Dolmetschen II und vollständige Absolvierung des Orientierungspraktikums
<b>Prüfungsleistung</b>	<p><u>Teilmodul Dolmetschpraxis:</u> sprachpraktische Prüfung (60 Min.)</p> <p><u>Teilmodul Praktikum:</u> Auflistung der hospitierten Dolmetscheinsätze (zuzüglich Vor- und Nachbereitungszeiten), Beurteilung der Praktikumsstelle sowie Portfolio als Leistungsnachweis zum Praktikum</p>

## Modul 5.3 Forschungskolloquium

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.3 Forschungskolloquium		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.3 Research Colloquium		
<b>Modulverantwortung</b>	Uta Benner		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache / Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit/ Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Rechercharbeit, thematische Projektarbeit	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind mit aktueller Forschung zur Gebärdensprache vertraut.</li> <li>• Sie kennen den Forschungsstand im Bereich Deaf Studies/ Disability Studies.</li> <li>• Sie sind mit aktuellen Forschungsthemen im Bereich Gebärdensprachdolmetschen vertraut.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich Wissen aus der Literatur anzueignen.</li> <li>• Sie können aktuelle Themen benennen, analysieren und diskutieren.</li> <li>• Sie sind in der Lage, kleine eigene Forschungsthemen zu bearbeiten und darüber zu berichten.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.3.1 Aktuelle Forschung zur Gebärdensprache / Deaf Studies / Disability Studies oder Gebärdensprachdolmetschen</li> </ul> <p>Im Modul werden aktuelle Forschungserkenntnisse vermittelt und die Studierenden befähigt, eigene Forschungsarbeiten anzufertigen.</p>		
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul bereitet auf die Bachelor-Arbeit in Modul 7.4 vor.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		
<b>Prüfungsleistung</b>	Bericht (10 bis 20 Seiten)		

## Modul 5.4 Englisch

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.4 Englisch		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.4 English		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen		
<b>Dozenten/-innen</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen	
<b>Qualifikationsziele</b>	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen		
<b>Lehrinhalte</b>			
<b>Literatur</b>			
<b>Verwendbarkeit</b>			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
<b>Prüfungsleistung</b>			

# Modulbeschreibung 6. Semester

## Modul 6.1 Praktikum

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	6.1 Praktikum		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	6.1 Practice Studies		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache / im Falle eines Auslandspraktikums die jeweils landesübliche Sprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / jedes Sommersemester / 1 Semester 200 Stunden Dolmetschpraktikum		
<b>Modultyp</b>	Praktikum außerhalb der Hochschule Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	24		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	720	30	690
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden setzen das im Studium erworbene Wissen ein und sind in der Lage, wissenschaftliche Theorien in der Praxis zu überprüfen.</li> <li>Sie setzen sich mit berufsethischen Fragen auseinander.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Dolmetscheinsätze zu beurteilen und zu bewerten.</li> <li>Die Studierenden fertigen unter Anleitung eigene Verdolmetschungen in realen Dolmetscheinsätzen an.</li> <li>Sie wenden erlernte Dolmetschtechniken und Dolmetschstrategien an.</li> <li>Sie reflektieren ihre Einsätze und analysieren Handlungen und Reaktionen.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Praktikum können die im Studium erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse eingesetzt und überprüft werden. Lernfelder werden aufgezeigt, die im folgenden 7. Semester adressiert werden können.		

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreiche Belegung des Moduls Dolmetschen III, vollständige Absolvierung des Hospitationspraktikums inkl. Bestehen des geforderten Leistungsnachweises. Des Weiteren müssen bis hierhin mind. 130 Credit Points erlangt worden sein.
<b>Prüfungsleistung</b>	Auflistung der absolvierten Dolmetscheinsätze (zuzüglich Vor- und Nachbereitungszeiten), Beurteilung der Praktikumsstelle sowie Bestehen eines Leistungsnachweis in Form eines Kolloquiums

## Modul 6.2 Studium Generale

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	6.2 Studium Generale		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	6.2 General Studies		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozenten/-innen</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning-Elemente, Projektarbeit)	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert.</li> <li>• Sie wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben.</li> <li>• Sie begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horizonterweiterung.</li> <li>• Sie entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff.</li> <li>• Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns.</li> <li>• Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen.</li> <li>• Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen und in der Gruppe reflektieren und analysieren.</li> <li>• Sie können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre transdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
<b>Literatur</b>	kann dem aktuell gültigen Modulhandbuch Studium Generale entnommen werden
<b>Verwendbarkeit</b>	Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Prüfungsleistung</b>	entsprechende Leistungsnachweise „mit Erfolg“ / „ohne Erfolg“ (siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale)

## Modulbeschreibung 7. Semester

### Modul 7.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	7.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	7.1 German Sign Language		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 2.2		
<b>Modulverantwortung</b>	Thimo Kleyboldt		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	10		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	300	90	210
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Lehrvortrag, verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können verschiedene Stilelemente der Deutschen Gebärdensprache benennen und einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, poetische Produktionen in der Deutschen Gebärdensprache zu verstehen und erste eigene Poesietexte zu erstellen.</li> <li>• Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Absicht und sprachlicher Gestaltung in der Kommunikation.</li> <li>• Sie verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur intensiven Auseinandersetzung und Bewertung von Formulierungsmöglichkeiten und -absichten.</li> <li>• Sie lernen mit Themenstellungen zu komplexen Sachverhalten umzugehen.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Konversationen in Deutscher Gebärdensprache kulturell adäquat zu führen.</li> <li>• Sie verwenden Sprachmittel der Gebärdensprache, die ihre Produktion interessant und vielfältig machen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sprachliche sowie gestalterische Mittel wirkungsvoll einzusetzen und auch mit gebärdeten Sequenzen kreativ umzugehen.</li> <li>• Sie wenden Verfahren zum inhaltlichen Gebärdensverständnis selbständig und variabel an.</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erfassen Handform, Bewegungsform und rhythmische Gliederung als Bausteine poetischer Formen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Konversation</li> </ul> <p>In diesem praxisorientierten Seminar werden durch Konversationen die Ausübung gebärdensprachlicher Fertigkeiten verbessert sowie Gebärden aus verschiedenen Fachbereichen erlernt. Wichtig ist dabei eine kulturangepasste Form des Diskurses. Folgende Fachgebiete sind geplant: Politik, Medizin, Pädagogik, Informatik, Wirtschaft, etc. Es können auch persönliche Erfahrungen und Themen aus verschiedenen Berufsfeldern und aus dem Praktikum berücksichtigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Pragmatische Kompetenz</li> </ul> <p>Immer wieder kommt es beim Dolmetschen zu textnahen Übersetzungen. Um dies zu vermeiden, werden in diesem Seminar Beispiele gezeigt, wie – abstrakt formulierte – Texte bildhaft in Gebärden wiedergegeben werden können. Ziel ist, dass die Möglichkeiten der DGS, wie der Gebärdenraum, Verortungen oder visuelle Strukturen, bei abstrakten Inhalten voll ausgeschöpft werden. Es wird versucht, fachsprachliche Texte aus Politik, Wirtschaft, Psychologie etc. visuell zu übertragen. Es werden eigenständige Arbeiten von Studierenden erwartet, wie Referate oder Präsentationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.1.3 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Gebärdensprachliche Literatur</li> </ul> <p>In diesem Seminar bekommen die Studierenden selbst die Möglichkeit, gebärdensprachkünstlerische Ausdrucksformen auszuprobieren, nachdem sie die Darstellungen anderer gesehen haben. Der Rahmenplan legt in diesem Zusammenhang Wert darauf, dass verschiedene künstlerische Textsorten für verschiedene Anlässe kennengelernt werden.</p> <p>Im Modul werden die Konversationsfertigkeiten der Studierenden weiter ausgebaut. Des Weiteren werden fortgeschrittene Kompetenzen in der Gebärdensprachverwendung und -rezeption weiter ausgebaut und eingeübt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Einblick in andere Gebärdensprachen.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lane, Harlan (1988): Mit der Seele hören. München: Hanser.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eichmann, Hanna/Rosenstock, Rachel (2014): "Regional Variation in German Sign Language: The Role of Schools (Re-)Visited". Sign Language Studies 14/2: 175–202.</li> <li>• Konrad, Reiner; Thomas Hanke; Arvid Schwarz, Siegmund Prillwitz &amp; Susanne Bentele (2000): Fachgebärdenlexikon Hauswirtschaft, Gesundheit und Pflege. Hamburg: Signum.</li> <li>• Kaiser, Sandra (2016): Poesie – Kreative Verwendung von Gebärdensprachen. Wissenschaftliche Diplomarbeit. Westsächsische Hochschule Zwickau.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul erlaubt den letzten sprachlichen Feinschliff und bereitet sprachlich auf den Berufseinstieg vor.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) A 2.1 bis B 2.1
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

## Modul 7.2 Dolmetschen V

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	7.2 Dolmetschen V		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	7.2 Interpreting V		
<b>Modulverantwortung</b>	Uta Benner		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	10		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	300	90	210
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können verschiedene Konzepte und Methoden einsetzen, um eigene und andere Verdolmetschungen zu analysieren.</li> <li>Sie kennen Mechanismen, um Kommunikation aufrechtzuerhalten und wiederaufzunehmen.</li> <li>Sie kennen Fachterminologie und sind in der Lage, Verdolmetschungen in verschiedenen Sachgebieten anzufertigen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren.</li> <li>Sie können Reparaturmechanismen adäquat angepasst einsetzen.</li> <li>Sie sind in der Lage, spontane Verdolmetschungen anzufertigen.</li> <li>Sie können Bedürfnisse besonderer Personengruppen benennen und ihre Verdolmetschung daran anpassen.</li> <li>Sie sind in der Lage, Feedback des Klienten aufzunehmen und ihre Verdolmetschung entsprechend zu gestalten.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>7.2.1 Praxis des Dolmetschens</li> <li>7.2.2 Berufspraktische Kompetenzen und berufsethische Fragen</li> <li>7.2.3 Grundlagen der Selbstständigkeit</li> </ul> <p>Die Dolmetschkompetenz der Studierenden wird weiter ausgebaut. Verschiedene für professionelles Arbeiten notwendige Bereiche (z.B. besondere Sachgebiete, Registerdolmetschen) werden eingeübt.</p>		

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gätjens, Julia, Luz, Bea &amp; Osterberg, Sarah (Hg.) 2019. Handbuch Dolmetschen: Grundlagen und Praxis.</li> <li>• Benner, Uta Eva &amp; Rode, Juliane 2018. Von der Freiheit eines (Gebärdensprach-) Dolmetschers. In M. Mushchinina, hg. Translation als Schöpfung. TransÜD. Berlin: Frank &amp; Timme. (i.E.).</li> <li>• Janzen, Terry 2005. Topics in signed language interpreting: theory and practice / edited by Terry Janzen. Amsterdam; Philadelphia, Pa.: Benjamins.</li> <li>• Mikkelson, Holly &amp; Jourdenais, Renee 2015. The Routledge handbook of interpreting. London; New York: Routledge.</li> <li>• Pöchhacker, Franz &amp; Shlesinger, Miriam (Hg.) 2002. The interpreting studies reader. London ; New York: Routledge.</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	laut SPO DGS IV und Dolmetschen III
<b>Prüfungsleistung</b>	sprachpraktische Prüfung (60 Min.)

## Modul 7.3 Bachelorarbeit

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	7.3 Bachelorarbeit		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	7.3 Bachelor thesis		
<b>Modulverantwortung</b>	Uta Benner, Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	10		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	300	15	285
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	1	Seminaristischer Unterricht in Form von Präsentation und Diskussion des eigenen Entwicklungsstandes, Moderation von themenspezifischen Fachdebatten, angeleitetes selbständiges wissenschaftliches Arbeiten, Coaching	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind dazu in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu verfassen.</li> <li>• Sie können eigenständig eine fach- und professionsrelevante Frage- bzw. Problemstellung entwickeln, die im vorgegebenen Zeitrahmen angemessen bearbeitet werden kann.</li> <li>• Sie können den Aufwand abschätzen, der sich durch die Bearbeitung der Fragestellung in Struktur, Aufbau und Resultat ergibt.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben gelernt, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.</li> <li>• Sie haben gelernt, im vorgegebenen Zeitrahmen eine umgrenzte fachliche Fragestellung auf der Basis einer wissenschaftlich begründeten Argumentation angemessen zu klären.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.3.1 Bachelorarbeit</li> <li>• 7.3.2 Begleitseminar Bachelorarbeit</li> </ul>		
	<p>Mit der Abgabe der Bachelor-Arbeit findet das Bachelorstudium seinen wissenschaftlichen Abschluss. Die Arbeit soll dokumentieren, dass der Autor/die Autorin dazu in der Lage ist, die erlernten wissenschaftlichen Fertigkeiten praktisch umzusetzen.</p>		

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Hale, Sandra &amp; Napier, Jemina 2013. Research methods in interpreting: a practical resource. New York: Bloomsbury.</li></ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Die Studierenden weisen mit Absolvierung dieses Moduls ihre wissenschaftliche Befähigung aufbauend auf den Modulen 1.4 und 5.4 nach.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Absolvierung von mindestens 138 Credit Points
<b>Prüfungsleistung</b>	Teilnahme am Bachelorseminar, Bachelorarbeit